

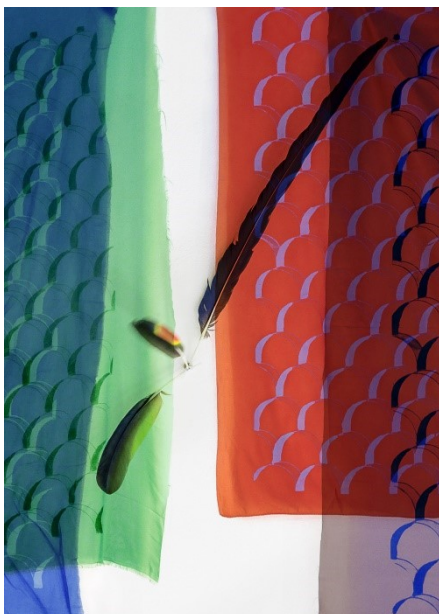
Bildende Kunst

„Natalie Häusler. Honey“ KIT – Kunst im Tunnel

23.6. – 23.9.2018

Von Juni bis September 2018 stellt das KIT – Kunst im Tunnel die Künstlerin Natalie Häusler (*1983) vor.

Für das Ausstellungsprojekt bildet der „Roman de la Rose“, ein ursprünglich im Mittelalter verfasstes französisches episches Prosagedicht, die schriftliche Ausgangsbasis. Der Text war zu seiner Zeit sehr populär und hat gleichzeitig eine der ersten belegten Formen feministischer Literaturkritik ausgelöst: Christine de Pizans „Querelle du Roman de la Rose“. Die Handlung umfasst einen langen Traum, der sich in einem verschlossenen (Lust-)Garten abspielt und durch ausgeklügelte Allegorien in die Kunst der höfischen Liebe einführt, wobei die Rose für die weibliche Sexualität steht. Durch den Einsatz verschiedener Medien (Sound, Malerei und Skulptur) sowie selbst verfasster Texte wird die Künstlerin auf Basis des mittelalterlichen Originaltextes einen Ort erschaffen, an dem durch die Verwendung von Personifikation und allegorischen Figuren eine zeitgenössische Umschreibung und Transformation dieses Modelltexts in den Raum stattfindet. Die Ausstellung ist nicht nur die erste umfangreiche institutionelle Einzelausstellung der Künstlerin, sondern bildet auch das Abschlussprojekt der wissenschaftlichen Volontärin Anna-Lena Rößner, die die Ausstellung kuratiert.



Natalie Häusler, The Bird, 2017, Papageienfedern, Uhrwerk.

Weitere Informationen unter: www.kunst-im-tunnel.de/startseite.html

„Absolventen der Kunstakademie Düsseldorf 2018“ Verein der Düsseldorfer Künstler

23.11 – 9.12.2018

Mit der Ausstellung „Absolventen der Kunstakademie Düsseldorf“ bietet der „Verein der Düsseldorfer Künstler, gegr. 1844“ jährlich Nachwuchskünstlern die Möglichkeit, ihre Werke in der SITTart Galerie öffentlichkeitswirksam zu präsentieren. Ziel des Projektes ist die Bekanntmachung der Absolventen und deren Vernetzung mit etablierten Institutionen in Düsseldorf, der Kunstszene und untereinander. Zudem liegt es an den Künstlern ihre Werke selbstständig zu präsentieren, sich dem Publikum zu stellen und ihre Ideen und Vorstellungen den Betrachtern in Diskussionen näher zu bringen.

In diesem Jahr wird es eine Dialogausstellung von Inessa Emmer und Stefan Seelge geben, die ihr Studium kürzlich an der Kunstakademie Düsseldorf abgeschlossen haben. Die Auswahl der Künstler für 2018 erfolgte bei dem Rundgang der Kunstakademie im Februar durch ein Gremium des Vereins.

Die Künstlerin Inessa Emmer hat sich in ihren Arbeiten auf Druckgraphik – insbesondere auf den Holzschnitt – spezialisiert. Sie fertigte in den letzten Jahren meist großformatige Holzschnitte auf Nessel, die in der Ausstellung gezeigt werden. Stefan Seelge hingegen setzt sich mit der Skulptur auseinander. Seine Werke bestehen aus amorphen Formen und werden aus verschiedenen Materialien geformt, die auch vielfältig strukturierte Oberflächen zeigen.



©Inessa Emmer
-Inessa Emmer, Auszeit, Holzschnitt auf Nessel, 120 x 140 cm, 2018-



©Stefan Seelge
-Stefan Seelge, Ausstellungsansicht, Form (violett) 2016, 300 x 60 x 60 cm + o.T. 2016, Siebdruck, 117 x 71,5 cm-

Informationen zu den Künstlern: www.inessa-emmer.de/ | www.stefanseelge.de/index.html

Weitere Informationen unter: www.vddk1844.de/sittart/

„2 min ago - DUESSELDORF PHOTO PANELS“ NRW-Forum Düsseldorf

13. – 23. Februar 2018

Die Ausstellung „2 min ago“ zeigte im Rahmen des DUESSELDORF PHOTO 2018 zeitgenössische Fotografie als Großflächenplakate im urbanen Raum von Düsseldorf. In einem international ausgerufenen Open Call wurden künstlerische Arbeiten ausgesucht, die Fotografie als zeitgenössisches Medium kontextsensitiv in Bezug auf digitales Zeitalter, soziales Image und politischen Inhalt reflektieren. Das Ausstellungskonzept wurde von den Künstlerinnen Lucie Freynhagen und Svenja Wichmann konzipiert. Aus rund 350 internationalen Einreichungen, u.a. aus den Niederlanden, Chile, Belgien, USA, England, China, Italien, Frankreich, Österreich, Argentinien, Griechenland, Schweiz, Russland, Ukraine, Peru und Deutschland, wählte die Jury bestehend aus Erik Kessels, New Scenario, Peter Piller und den Projektinitiatorinnen Lucie Freynhagen und Svenja Wichmann rund 30 Werke aus. Die Plakate konnten mithilfe einer Karte, die auf der Website zur Ausstellung veröffentlicht wurde, erkundet werden.

Folgende Arbeiten wurden unter anderem am S-Bahnhof in Bilk oder am Parkplatz eines Real Supermarktes ausgestellt:



©Max Siedentopf – Welcome to Düsseldorf



©Theo Triantafyllidis – me, 2 mins ago



©Mathieu Tremblin + Jordan Seiler – Digital Fortune Cookies

Zur Ausstellung: www.2minago.com/ // Zu Düsseldorf Photo: duesseldorfphoto.de/

„KHM x OSF“ Open Source Festival

14.07.2018

Das Open Source Festival versteht sich als Ort für Experimente und Kommunikation zwischen den verschiedenen Teilbereichen der Kunst. Um diese Disziplinen auf dem Festivalgelände sichtbar zu machen, entstand 2010 eine Kooperation zwischen der Kunsthochschule für Medien in Köln und dem Open Source Festival. Unter dem Motto „i pretend i belong“ werden auch dieses Jahr wieder 8 KünstlerInnen Orte auf dem Festivalgelände (z.B. Hochstände, Wettbüros, Pferdeboxen) temporär zweckentfremdet und für den Festivaltag mit Projekten bespielt, die eigens für den Anlass und den Ort entwickelt wurden. Dieses Jahr befassen sich die Künstler mit der Rolle des Subjekts und des Ortes und stellen die Frage „Wer gehört wem und/oder wohin?“. Das künstlerische Spektrum reicht von Videoinstallationen bis hin zu Klangskulpturen und Performances.

Das Publikum wird am Festivaltag durch *Art Scouts* auf die verschiedenen Positionen aufmerksam gemacht und hat darüber hinaus die Möglichkeit an Führungen teilzunehmen.

Am Vortag des Festivals findet außerdem der *Open Source Festival Congress* statt, bei dem die Teilnehmer die Möglichkeit haben, an Führungen durch die Ausstellung teilzunehmen, die von Søren Siebel und Charlotte Triebus (KHM) geleitet werden.



©Mischa Kuball

Weitere Informationen unter: www.open-source-festival.de/

„Personal Educator“ Fari Shams / Künstlerin

6.7. | 14.7. | 20.7.2018

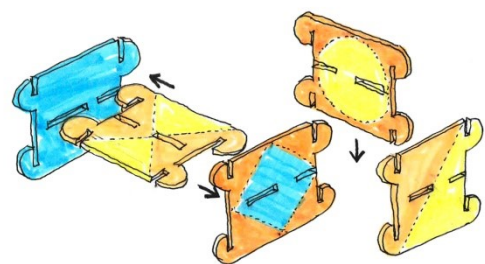
Mit „Personal Educator“ wird in den Räumen des Parkhauses im Malkastenpark über einen Zeitraum von drei Wochen ein experimentelles Lehrstück erarbeitet und aufgeführt, welches die Besucher des Programms zur interaktiven Teilnahme einlädt. In fünf Akten werden unterschiedliche historische sowie aktuelle Phänomene und Strömungen der Bildungspolitik durch aktive Übungen und Aufführungen in Form von Reenactments und Präsentationen veranschaulicht, aktiv verinnerlicht und auf ihr Potential zur Lehre aber auch Manipulation und Gleichschaltung von Gruppen überprüft. Das Feedback der Teilnehmer wird zur Umgestaltung und Erweiterung des Programmes aufgenommen und bildet selbst einen wichtigen Bestandteil des Stückes. Der offene und zur Mitgestaltung einladende Rahmen des Stückes spiegelt sich zudem in der Gestaltung der Kulisse in Form von variablen Modulen wider. Diese können im Raum bewegt und in unterschiedlichen Funktionen, wie z. B. als Sitzmöglichkeiten, Bühnenelement, Tisch oder Podium verwendet werden. Eine Reihe von Gastperformern, Vortragenden und Künstlern anderer Disziplinen (z. B. musikalische Komposition und Literatur) werden eingeladen, einzelne Akte im Vorfeld mit zu entwickeln und durchzuführen. Ziel des Stückes ist es, die tradierte Aufspaltung in Kategorien wie Zuschauer und Schauspieler oder Lehrer und Schüler aufzubrechen und den Besucher als einen mündigen und aktiven Teilnehmer wahrzunehmen und zur Interaktion zu ermächtigen.

Dattner Design

1385 Broadway, 15th Floor
New York, New York 10018
tel 212 247 2560



- The Concise Companion to Art History arranged by Ingo Müller and Gerd Schneider (2014 – 2018). Installationsansicht -



Project: *Play Panels* Dwg. No. SK-2
Title:
Project No. Scale Date: 01. 2018

- Play Panels. Fari Shams Richard Dattner Collaboration 2018 -

Weitere Informationen unter: farishams.com/home

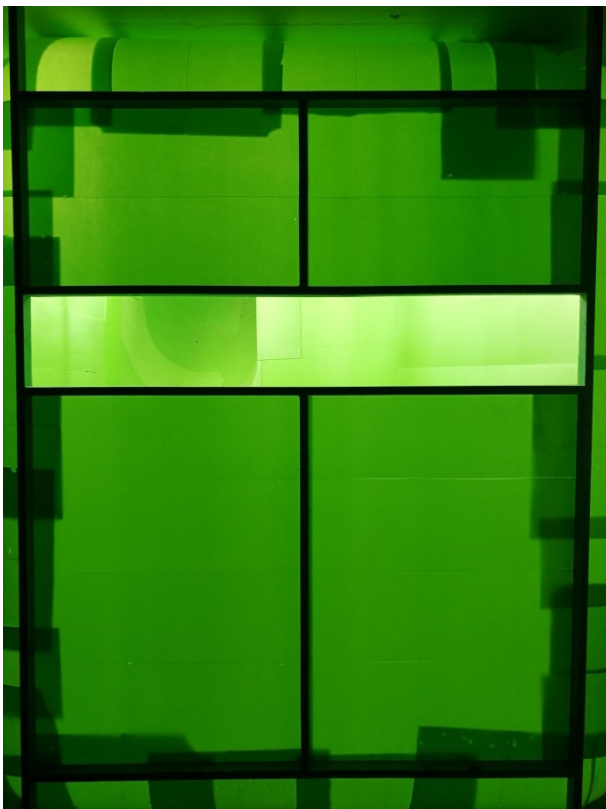
„Emil Walde – Weiße Hasen“

Kuratiert von Wilko Austermann, Antichambre hotel friends

02.06. – 26.08.2018

Seit 2014 werden jährlich junge Künstler eingeladen, das „hotel friends“ bildhauerisch zu bespielen. Durch die Positionierung im öffentlichen Raum erhalten die Künstler die Chance große installative Arbeiten zu verwirklichen. Die Kooperation mit dem „hotel friends“ ermöglicht dabei die Ansprache unterschiedlicher Zielgruppen.

In der diesjährigen Ausstellung „Weiße Hasen“ werden Arbeiten des Künstlers Emil Walde gezeigt. Er studiert an der Kunstakademie Düsseldorf in der Klasse von Francka Hörnschemeyer und entwickelt in seinen Arbeiten große Installationen, die sich häufig auf gegebene Raumsituationen beziehen. Für die Ausstellung im „hotel friends“ verwandelt Walde Materialien aus dem Hotel zu einer neuen Skulptur. Die Kellersituation wird der Künstler verändern und in seinen Werken performativ auf den Raum eingehen. Durch gezielte Kunstvermittlung zur Ausstellung soll die Kunst durch leicht verständliche schriftliche Erläuterungen darüber hinaus einem breiten Publikum zugänglich gemacht werden.



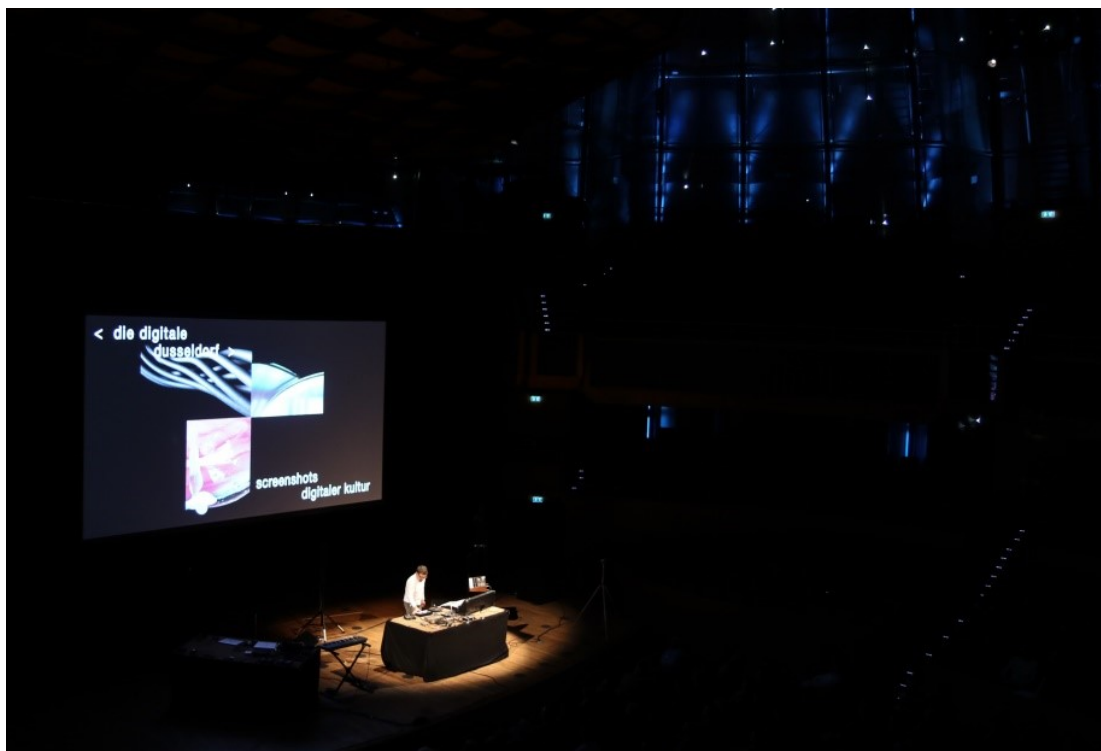
©Wilko Austermann
-Emil Walde, ohne Titel (grüner Raum)-

Weitere Informationen unter: www.facebook.com/events/444149846014290/

„< digital gods >“ < die digitale dusseldorf >

18.10. – 14.11.2018

< die digitale dusseldorf >, ein Festival für Kunst und Musik, findet 2018 zum dritten Mal statt und präsentiert aktuelle Entwicklungen der Digitalisierung in Kunst und Musik, Literatur und Design mit Konzerten, Ausstellungen, Performances, Lesungen und Vorträgen. Als Plattform für Erfahrungsaustausch, Inspiration und Ideenfindung werden etablierte Kulturräume wie das Museum Kunstpalast mit Clubs wie dem Salon des Amateurs und Off-Räumen wie dem onomato künstlerverein, dem Weltkunstzimmer sowie dem Musikzimmer verbunden. 2018 befasst sich das Festival mit dem Thema „digital gods“ und untersucht, welche Zusammenhänge zwischen Digitalisierung und Religion bestehen. Antworten werden in Kunst und Musik gesucht. Eine projektierte Medienkunstausstellung befasst sich unter anderem mit aktuellen ästhetischen Entwicklungen der Medienkunst und stellt diese zur Diskussion. Verschiedene Musiker und Bands lösen musikalische Experimente scheinbar gottgegebener Geschlechterzuordnungen oder stellen sich die Frage, wie der menschliche Geist mit der Macht der künstlichen Intelligenz eines Synthesizers spielt.



© Stefan Henaku
- Pondskafer in der Tonhalle am 16.11.2017 -

Weitere Informationen unter: die-digitale.net/